



*"Das Leguruki Health Center kann den Menschen vor Ort alltägliche Sorgen und Ängste nehmen. Freuen können wir uns alle darüber."*

Lucia Herold, Michelau, Mitglied der Landessynode der ELKB



*"Das Projekt fördert nachhaltig Hilfe zur Selbsthilfe: Dort erhalten Menschen im Namen Jesu Hilfe und Versorgung. Gottes Segen wünsche ich allen, die dafür spenden und arbeiten!"*

Stefanie Ott-Frühwald, Dekanin im Dekanatsbezirk Michelau



*"Es gibt viele Brennpunkte auf dieser Erde, aber hier sind unsere Freunde im Eastern District direkt betroffen und auf uns angewiesen. Ich möchte ihnen gerne helfen."*

Dr. Friedrich Flierl, Burgkunstadt, Präsidium der Dekanatsynode

## Unterstützen Sie das Projekt mit Ihrer Spende!

Im Evangelisch-Lutherischen Dekanat Michelau engagieren wir uns für den Bau eines Krankenhauses in unserem Partnerdekanat in Tansania. Dieses Krankenhaus soll die medizinische Versorgung von 50.000 Menschen sicherstellen. Mütter sollen ihre Kinder unbesorgt zur Welt bringen können, weil alles dazu Nötige vorhanden ist. Uns verbindet eine jahrelange Freundschaft mit den Menschen vor Ort. Gemeinsam arbeiten wir daran, das Krankenhaus zu verwirklichen.



**Hier können Sie spenden:**

[www.leguruki-health-center.com](http://www.leguruki-health-center.com)

IBAN: DE43 7835 0000 0000 1002 71

Spendenzweck: Leguruki Health Center

KONTAKT

Evang.-Luth. Dekanat Michelau

Tel: 09571 / 982020

E-Mail: [lhc@dr-flierl.de](mailto:lhc@dr-flierl.de)

[www.dekanat-michelau.de](http://www.dekanat-michelau.de)

V.i.S.d.P. und Bildrechte: Dr. Friedrich Flierl



# Leguruki Health Center Tansania

*Leben verändern - Freude teilen*



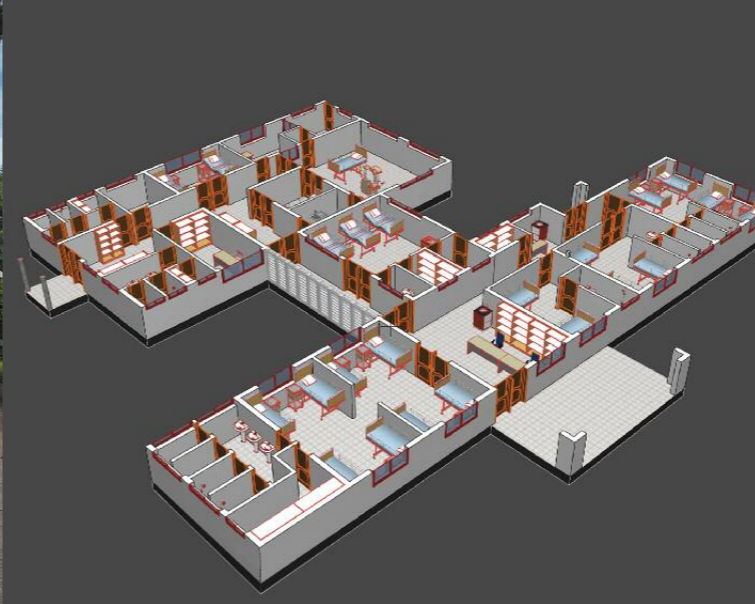
[www.leguruki-health-center.com](http://www.leguruki-health-center.com)

Ein Partnerschaftsprojekt des Evangelisch-Lutherischen Dekanates Michelau

Stellen Sie sich vor, Sie kommen zur Entbindung ins Krankenhaus und es sind weder Arzt noch ausreichende medizinische Ausstattung vorhanden.

**Das wollen wir ändern!**





## Unsere Ziele

### Aufbau eines Gesundheitszentrums

Damit eine adäquate Einrichtung mit genügend Personal auch schwierigere Fälle behandeln kann, muss aus der einfachen Krankenstation ein sogenanntes Health Center (entspricht einem kleinen Krankenhaus) werden. Dazu wird von der tansanischen Regierung ein gewisser Standard an Personal, Gebäuden und Einrichtung verlangt.

Der erste Schritt wurde 2019 durch die Anstellung zweier Ärzte vollzogen.

*Am 25. Juli 2019 wurde die Einrichtung offiziell zum „Health Center“ geweiht.*

### Gemeinsame Spendenaktion

Damit auch die Gebäude und die Einrichtung den Anforderungen entsprechen, soll in den nächsten Jahren investiert werden. Die alten Gebäude werden renoviert und ein neues gebaut. Die Kosten für die Gebäude betragen ca. 340.000 Euro.

Sowohl in Tansania als auch im Dekanat Michelau finden Spendenaktionen statt, um dieses Ziel zu erreichen. Aktueller Spendenstand (9/2020): 146.000 Euro.

*In einer abgelegenen Gegend soll die Gesundheitsversorgung für 50.000 Menschen ermöglicht werden. Für den ersten Bauabschnitt werden 340.000 Euro benötigt.*

### Gesamtkonzept und Plan für die erste Ausbaustufe

Der Bau des Leguruki Health Centers nimmt langsam Formen an. Ein Verwaltungsrat wurde gegründet, medizinisches Personal eingestellt und die bestehende Einrichtung offiziell zum Health Center ernannt. Jetzt liegen auch ein Gesamtkonzept für die Anlage sowie eine detaillierte Planung für die erste Ausbaustufe vor.

Es ist ein Neubau geplant, in dem Kreißsaal, Mutter-Kindstation sowie ein Operationssaal Platz finden. Die bestehenden Gebäude werden von Grund auf renoviert und ausgebaut. Sie beherbergen zunächst eine Ambulanz, daneben Krankenzimmer für Männer, Frauen und Kinder sowie Verwaltung und Apotheke.

*Seit Anfang März 2019 gibt es wieder eine Ärztin in Leguruki. Glory Mollel ist ein Clinical Officer, d.h. sie hat eine dreijährige Ausbildung mit Diplom gemacht. Sie verstärkt das Team in Leguruki.*



Dr. Anaeli Pallangyo ist seit Juli 2019 für das Leguruki Health Center als leitender Arzt tätig.



Neben Krankenschwestern und einer Hebamme ist aktuell auch eine Laborhelferin angestellt.